

Haltungs- und Handlungsorientierungs-Feld

Unsere Haltungs- und Handlungsorientierung wird stetes von dieser Frage geleitet: „Was brauchen Menschen in Veränderungs- Entwicklungs-, und Lernprozessen?“

● In der Veränderungs-Sphäre

Klarheit

Klarheit entsteht nicht durch wortreiche Erklärungen. Klarheit entsteht durch eine bestimmte Botschaft, wobei Wort und die begleitende Handlung stimmig sind.

- Wir führen als Leiter und Vorbilder mit dem Grundsatz: Ein Wort – eine Handlung

Akzeptanz

Verdrängung und Verneinung sind die besten Freunde von Angst und Befürchtungen. Um Akzeptanz für eine Veränderung aufzubringen, ist es hilfreich, wenn die Betroffenen vorerst mit ihren Ängsten und Befürchtungen ernst genommen werden – also von aussen mit deren absolut normalen Begleit-Symptomen wie Widerstand und Ablehnung angenommen und akzeptiert werden. Sofern diese annehmende Haltung von aussen eine zuversichtliche Qualität innehat, lenkt sie die Energie des Widerstandes in eine nützliche Prozessrichtung.

- Unsere Haltung ist von der Zuversicht geprägt, dass Veränderungen und alles was dazu gehört, absolut natürlich sind. Und natürliche Prozesse immer zu einer sinnvollen Lösung führen.

Eine Begleitung auf diese Weise führt zur Ressourcenorientierung und Vertrauensaufbau in die Selbstwirksamkeit. Widerstände werden überwunden, in dem sie als eigen erkannt werden und die alternative Möglichkeit, Selbstverantwortung zu übernehmen, als attraktive Alternative erfahren wird.

- Wir führen zu der Erfahrung von Vertrauen in die eigenen Ressourcen und zur Befreiung von der Fremdbestimmung durch Selbstwirksamkeit.

Orientierung

Auch wenn eine Veränderung angenommen wurde, gewinnen Menschen erst dann wieder Sicherheit, wenn ein neuer gangbarer Weg für sie wahrnehmbar wird. Kognitiv lassen sich schnell Lösungen ausmalen oder Ziele deklarieren. Erneuerung jedoch nur mit dem Kopf anzugehen, gleicht der Erwartung, dass ein Schiff alleine mit der Ausrichtung des Kompasses gesteuert wird. Es ist der Navigator, der die Richtung mittels bewusster Nutzung dieses Instruments bestimmt. Hilfreich ist es dabei, einen akkuraten und gut funktionierenden Kompass zur Hand zu haben.

Der erfolgreichen Neuausrichtung eines Menschen bedarf es einer ganzheitlichen Ausrichtung ihrer Person mit allen kognitiven und affektiven Anteilen. Bewusstsein und Parabewusstsein sollen für das Gelingen jeglichen Vorhabens zuerst in Einklang gebracht werden. Dazu braucht es Mut und Kraft, um die Orientierungsphase und damit verbundenen Unsicherheiten auszuhalten, bis das Ziel klar ist. Und die ehrliche Wahrnehmung von emotionalen Anteilen einer Person und den Einbezug des Parabewusstseins im Bestimmen der Neuausrichtung.

- Unsere Begleitung mit unserer Methoden-Palette deckt beides ab: sie weckt und vermittelt Kraft und Mut und lässt Emotionen wahrnehmen - sie verbindet Bewusstsein mit Parabewusstsein für persönlich kohärente Ausrichtung und eine folglich nachhaltige Wirkung.

Entscheidungsmöglichkeiten

Eine Veränderung wird selbstverständlich dann initiiert, wenn es dafür einen Grund gibt. Gemäss dem 4-Zimmer-Modell entsteht vorerst eine Unzufriedenheit mit dem Status Quo, was dann den Anstoss gibt, das Gewohnte hinter sich zu lassen. Laut diesem Modell durchlaufen Menschen bei jeder Veränderung 4 Phasen – Zufriedenheit -

(Veränderung tritt ein) – Verneinung* – Verwirrung* – Erneuerung. Die Phasen sind durch verschiedene, für die jeweilige Phase typisch auftretende Emotionen gekennzeichnet (wie z.B. Schock, Wut, Trauer usw.). Die Übergänge von einer Phase zur nächsten gelingen meist anhand ähnlicher Schritte (wie z.B. Akzeptanz, Klarheit, Loslassen, Orientierung usw.).

Wenn wir von Entscheidungsmöglichkeiten, als wesentliches Bedürfnis für Menschen in selbstbestimmten Veränderungsprozessen sprechen, meinen wir damit

- eine Vielzahl von möglichen Lösungswegen zu haben, zwischen denen man sich entscheiden kann
- Möglichkeiten zu finden, zu einer Entscheidung zu gelangen, um sich zwischen den vielseitigen Optionen zu entscheiden oder verschiedene Optionen miteinander zu kombinieren
- Die Möglichkeit zu haben, selber zu entscheiden, wie sich die verschiedenen Phasen anfühlen sollen und was eine Person braucht, um die Übergänge zu überwinden.

*Bemerkung: In der Erlebnisandragogik eröffnet sich die Möglichkeit, das Verneinungs-Zimmer auch Zimmer der Akzeptanz oder der Loslösung zu nennen und den Prozess zum Fortschreiten als befreiend zu befinden (anstatt mit Trauer besetzt) und das Zimmer der Verwirrung als den Kreativ-Chaos- oder zuversichtlicher Wartesaal zu verstehen und mit positiven Emotionen wie „Spannung“ oder „Vorfreude“ zu verbinden.

Gestaltungsfreiraum

Erneuerungen und auch Innovation entstehen dann, wenn der Raum für Neues auch geöffnet wird. Sie bedürfen also zuerst einen Raum, der ohne Grenzen, vorgegebene Strukturen oder aufgrund von Macht der Gewohnheiten einschränkt. Gestaltungsraum ist wie die weisse Leinwand oder der formlose Lehmklumpen. Keine Vorgabe schränkt die Kreativität ein. In diesem „Raum“ ist alles noch möglich. So entsteht Kreativität zu wirklich Neuem, wenn der Mensch sich in Räume begibt, die anders sind als seine

gewohnte Umgebung. Wenn er sich auf andere und neuartige Handlungen einlässt, als die, welche er gewohnt ist.

- Im Erneuerungsprozess eines Menschen, einer Gruppe oder einer Gemeinschaft bietet z.B. die Natur eine ungewohnte Umgebung (für die moderne Gesellschaft) sowie auch in ihrem Wesen einen „meinungsneutralen“ Raum und kann zu Inspirationen „out-of-the-box“ (ausserhalb eines 4eckigen Seminarraums) ganz natürlich anregen. Deshalb findet unsere Begleitarbeit auch draussen in der Natur statt. Unsere Methoden und unsere Begleitung verhelfen dann dazu, das Neue auf einen fokussierten Punkt zu verdichten und realistische Umsetzungspläne zu entwickeln.

Überwindung von Widerständen

Bei den fremdbestimmten Veränderungen geht es darum, dass Menschen ihre eigenen Widerstände überwinden und Verantwortung übernehmen durch die Entscheidung zur Selbstwirksamkeit im Veränderungsprozess. Bei selbstbestimmten Veränderungen geht es mehr darum, ob es bei einem neuen Vorhaben (das gleichzeitig möglichst attraktiv und realistisch umsetzbar sein soll) gelingt, die Hindernisse, die bei der Umsetzung auftreten, zu überwinden.

- In unseren Angeboten „lehren“ wir nicht, dass es möglich ist, Hindernisse zu überwinden. Die Angebote ermöglichen Erlebnisse welche diese Einstellung und Haltung konsequent durch Erfahrung „trainieren“. In Situationen, die vorerst als unmöglich zu bewältigen erscheinen, gelingt es z.B. während eines Gewitters eine Gruppenplane zu spannen, ein Feuer aus nassem Holz zu entfachen (ja, das geht!) und schlussendlich auch eine Mahlzeit zuzubereiten. Unsere Angebote lassen dadurch auch erfahren, wie wertvoll die Gemeinschaft und die Zusammenführung von Kompetenzen und Fähigkeiten sind, um Hindernisse oder widrige Umstände zu überwinden oder ihnen zu trotzen (Resilienz erhöhen).

● In der Entwicklungs-Sphäre

Erweiterungs-Raum/-Feld

Wie bei selbstbestimmten Veränderungsprozessen, braucht der Mensch, um sich zu entwickeln, ein neues oder andersartiges Feld, in diesem er sich neu entdecken kann. Das bedeutet, er braucht die Gelegenheit, seine Komfort-Zone zu verlassen, um sich mit Neuem und somit auch mit neuen Aspekten seiner Selbst auseinandersetzen zu können (das können Fähigkeiten, Gefühle oder Einstellungsanpassungen sein, die auf der neuen Erfahrung basieren). Jedes theoretische Modell wie man z.B. ein Fahrrad fährt (das eigentlich recht einfach erklärt ist – mit dem Lenker lenken/in die Pedalen treten/Gleichgewicht halten etc.), kann die konkret realisierte Erfahrung und Einübung darin in keiner Art und Weise ersetzen. Die Koordination der verschiedenen und gleichzeitig ineinandergreifenden Bedingtheiten sind nicht „theoretisch“ hinreichend erfassbar.

- In unseren Angeboten orientiert an erlebnisandragogischen Modellen und ihren andersartigen Erfahrungen lässt Menschen sich selber ausserhalb ihrer Komfort-Zone erfahren und neu kennenlernen. Als Leitung ist es uns wichtig, dieses Feld so aufzumachen, dass ungewohnte Herausforderungen erlebt werden, ohne in die „rote Zone“ der Überforderung zu kommen. Es ist uns ein Anliegen, Aufgaben zu stellen, die schlussendlich Erfolgserlebnisse in den ungewohnten Situationen hervorrufen, um Selbstvertrauen in sich und im Umgang mit neuen Herausforderungen zu stärken.

Selbstbestimmte Ausrichtung

Die erwähnten Herausforderungen sollen immer einem Ziel dienen, das vom Betroffenen als wünschenswert oder auch als sinnvoll erachtet wird. Erst dadurch kann die intrinsische Motivation als Antrieb genutzt werden, um das Interesse für die Auseinandersetzung mit Herausforderungen zu wecken und Handlungen zu ermöglichen, die ungewohnt sind.

- In unseren Angeboten arbeiten wir immer mit den individuellen Zielen der Teilnehmenden. Fehlt eine konkrete oder spezifische Zielsetzung, dann wird zuerst an der Sinnfindung im weitesten Sinne gearbeitet. Sinnfindung erachten wir als zentral, um eine Motivation aufzubauen, die auf die ganzheitlich verbundenen Eignungen und Neigungen und daraus resultierenden persönlichen Visionen oder Passionen basiert.

Eigenverantwortung

Entwicklung und die benötigte Motivation dazu, kann nicht delegiert werden. Sie muss, um erfolgsversprechend voranzuschreiten aus dem Selbst heraus entstehen. Somit ist für Entwicklungen entscheidend, dass sich Menschen vor allem selber für ihren Entwicklungswunsch verantwortlich fühlen (Freiwilligkeitsaspekt).

- Das in unseren Angeboten angewandte „abstinente Führungsprinzip“ (nah am Servant Leadership Ansatz) führt konsequent zur Eigenverantwortung. Die Leitung ist dabei immer „präsent“. Bietet jedoch in keiner Weise einfach Lösungen an. Sie steht aber für Fragen bereit. So sind die Teilnehmenden auch in der Eigenverantwortung, Lösungen selber zu finden oder Unterstützung anzufordern, falls sie Hilfe benötigen. Abstinente Führung bedeutet klare Auftragserteilung, aber dabei möglichst wenig Vorgaben zu machen. Auch die Führung darf ab und zu von ungewöhnlich innovativen Lösungen überrascht werden!

● In der Lern-Sphäre

Wahl- und Bestimmungsmöglichkeiten

Verschieden Menschen lernen unterschiedlich und unterschiedlich schnell. Menschen bringen ihre ganz individuelle Biographie und Erfahrungen mit. Erwachsene Menschen können an unterschiedlichen Orten auf ihrer Werdegangs-Linie stehen. So sind die Bedürfnisse an einen Lernprozess z.B. von einem 30jährigen ganz klar nicht mit denen einer 55jährigen zu vergleichen.

Daher brauchen Menschen, um erfolgreich zu lernen die Möglichkeit, ihre Lernziele selbst zu wählen sowie auch die Freiheit, selber zu bestimmen, wie, wie weit und in welchem Tempo sie vorgehen wollen. Die Selbstbestimmung der Ziele und des Wegs beim Lernen erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass ein Lernprozess ausgelöst und intrinsisch angetrieben wird sowie zum gewünschten Ergebnis führt.

- Unsere Angebote gewähren dies, in dem keine *Tagesprogramme bis ins letzte Detail vorgeplant werden. Es werden keine Ziele vom Auftraggeber gesteckt. Die Teilnehmenden setzen sich ihre Lernziele selber.
- Unsere Angebote werden dann erfolgreich angewendet, wenn die Leitung als Ressourcenträger über ein vielfältiges Methodenrepertoire verfügt, welches sie situativ sowie personenbezogen anwendet und vorwiegend ihre Stärken in der Prozessbegleitung einbringt.

*Bemerkung: Das heisst nicht, dass die Kursleitung keinen Plan, z.B. für eine mehrtägige Veranstaltung, hat. Natürlich wird für jede Veranstaltung ein Konzept sowie eine Feinplanung erstellt. Die Feinplanung dient als Leitfaden und Orientierungs-Raster, wird dennoch während der Durchführung laufend an die Bedürfnisse der Gruppe und an neu auftretende Rahmenbedingungen angepasst. Sie dient als strukturelles Hilfsmittel und nicht als einzuhaltende Vorgabe (ausser z.B. Ausgangs-/Abschluss-Standort/Start- und Abschluss-Zeiten usw.).

Zeit

Die Kapazität eines Menschen zur Verarbeitung von Gelerntem ist individuell verschieden, jedoch gleichzeitig auch nicht grenzenlos innerhalb einer bestimmten Zeiteinheit. Menschen brauchen Zeit, um neue Erfahrungen oder Wissen zu verarbeiten. So gilt auch in diesem Zusammenhang sinnvollerweise: weniger ist mehr.

- Der Rahmen unserer Angebote bietet angemessene Anteile an handlungsorientierten Phasen und ungezwungener Zeit in der Gemeinschaft für freiwilligen und selbstbestimmten Austausch auf verschiedenen Ebenen. Diese bieten den Menschen Zeit und einen ausgewogenen Rahmen, das Gelernte kognitiv sowie emotional zu verarbeiten.

Iterations-Möglichkeiten

Jedes nachhaltige Lernen entsteht erst, wenn die damit Verbundene Handlung oder Erfahrung wiederholt wird.

- „Einmal, ist kein Mal“: Der Rahmen unserer Angebote bietet die Möglichkeit, neue Einstellungen, Haltungen oder Verhaltensweisen wiederholt auszuprobieren.
- Dadurch entsteht die erweiterte Möglichkeit neue Einstellungen, Haltungen oder Verhaltensweisen zu reflektieren, anzupassen und in verschiedenen Varianten zu erleben, um sie anzupassen und situativ zu optimieren. Also „neuer Tag, neue Chance“.